

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
<b>A. Begriffliche und tatsächliche Grundlagen .....</b>	<b>1</b>
I. Landschaft als Alltagsbegriff .....	3
1. Landschaft als natürliche Szenerie .....	4
2. Landschaft als Erholungsraum .....	5
3. Landschaft als Naturerlebnis .....	5
4. Landschaft als System .....	6
5. Landschaft als signifikanter Teil von Heimat .....	7
II. Landschaft als Rechtsbegriff .....	8
1. Natur und Landschaft (BNatSchG) .....	8
2. Bereichsspezifischer Schutzgegenstand .....	10
a) Wald (BWaldG) .....	10
b) Gewässer (WHG) .....	10
c) Boden, Wasser, Atmosphäre sowie Pflanzen und Tiere, aber auch Menschen in ihrer Wechselwirkung (BImSchG) .....	12
d) Freiraum (ROG) .....	13
3. Landschaft als natürliche Lebensgrundlage (Art. 20a GG) ..	14
III. Zustand von Natur und Landschaft .....	14
1. Generelle Ergebnisse .....	17
a) Freiflächeninanspruchnahme zuungunsten der Landschaft .....	17
b) Landschaftszerschneidung .....	18
c) Auswirkungen wirtschaftlicher Nutzungen mit besonderer Relevanz für die Landschaft .....	20
aa) Landwirtschaft .....	20
bb) Waldwirtschaft .....	23
d) Offene Fragen. Beispiel: Windkraftanlagen .....	24
2. Spezifische Ergebnisse .....	28
a) Artenvielfalt und Landschaftsqualität .....	28
b) Gewässer .....	30
c) Flussauen .....	32
IV. Kontrastierende Zielvorgaben .....	33
1. Die Ziele der Gesetze und anderer Normen .....	33
2. Die Ziele der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt	35
<b>B. Natur- und Landschaftsschutz als Rechtskonkretisierungsprozess ..</b>	<b>37</b>
I. Herausforderung der Öffentlichkeit .....	39
1. Natur und Landschaft als öffentliches Gut .....	39
2. Konkretisierung von Elementen der öffentlichen Ordnung im Sinne des Gefahrenabwehrrechts .....	39

II.	Mediation als außergerichtliche Konfliktbeilegung	41
1.	Aktuelle Entwicklungen	41
2.	Voraussetzungen einer Erfolg versprechenden Mediation	42
3.	Verhältnis zum Verwaltungsverfahren	42
III.	Anforderungen an die Rechtskonkretisierung generell	42
1.	Der Schutzauftrag des Art. 20a GG	42
a)	Adressaten	43
b)	Wertungs- und Steuerungsvorgaben	43
c)	Folgenreiche Entscheidungen	43
d)	Implizite Maßgaben des Art. 20a GG	44
e)	Erschließung der Sach-Materie	44
f)	Art. 20a GG im Lichte des Vorsorgeprinzips	45
g)	Operative Einzelaspekte	46
h)	Gerichtliche Durchsetzung des Schutzauftrages	48
i)	Verwirklichung des Schutzauftrags durch Private	49
aa)	Jedermannspflichten	49
bb)	Standards der guten fachlichen Praxis	50
2.	Einschlägige Handlungsformen/Zuständige Behörden	51
3.	Entscheidungsvorbereitung	51
a)	Sachverhalt und Entscheidungshorizont	52
aa)	Sachverhalt als prima causa?	52
bb)	Maßstäblichkeit der Entscheidung	52
cc)	Antizipierte Erfolgskontrolle	52
b)	Folgenabschätzung	53
aa)	Gesetzesfolgenabschätzung	53
bb)	Umweltprüfungen (SUP, UVP)	53
cc)	Gegenstand	54
dd)	Schutzgüter	54
ee)	Verfahren	54
ff)	Essenzielle Bedeutung der Öffentlichkeits- beteiligung	55
c)	Spezifische Prüfung nach Maßgabe des FFH-Gebiets- schutzrechts	56
d)	Spezifische Prüfung nach Maßgabe des Artenschutzrechts	58
IV.	Die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung	60
1.	Querschnittsregelung zum Schutz von Natur und Landschaft	60
a)	Reichweite des Eingriffstatbestandes	60
b)	Erheblichkeit der Eingriffsfolgen	64
c)	Land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Bodennutzung	64
2.	Planerische Stufen der Folgenbewältigung	67
a)	Die erfolgsbezogene Pflichtigkeit des Verursachers	67
b)	Zur vorrangigen Vermeidung	71
c)	Zur Realkompensation allgemein	71

d) Der sachliche und räumliche Bezugsrahmen .....	77
e) Maß und Frist der Realkompensation .....	78
f) Bevorratung von Flächen und Maßnahmen zum Zweck der Realkompensation .....	79
g) Die Eingriffsregelung im Geltungsbereich des BauGB ..	80
3. Das strikte Untersagungsgebot .....	80
a) Allgemeines .....	80
b) Eigenständigkeit der materiellen Regelung nach § 15 Abs. 5 BNatSchG .....	83
aa) Schlusspunkt einer spezifischen, in sich geschlossenen Sachprüfung .....	83
bb) Verhältnis der Untersagung zu der Art des ver- fahrensrechtlichen Zugriffs auf das Eingriffsprojekt	84
c) Struktur und Systematik der Norm .....	85
aa) Die Untersagung als strikte Rechtsfolge .....	85
bb) Tatbestandsvoraussetzung: Unmöglichkeit der Vollkompensation in angemessener Frist .....	86
cc) Tatbestandsvoraussetzung: Vorrang des Naturschutzes .....	86
d) Gegenstand der Abwägung .....	87
e) Konsequenzen einer Entscheidung pro Eingriff .....	88
aa) Nötigenfalls Enteignungen zugunsten von Natur und Landschaft .....	88
bb) Partielle Kompensation .....	89
4. Ersatzzahlung .....	89
5. Erfolgssicherung, Risikomanagement .....	90
V. Informationsansprüche Privater .....	92
1. Unterschiedliche Funktionen der Information .....	92
2. Spezifische Informationsansprüche .....	92
a) Verfahrensunabhängige Ansprüche .....	92
b) Verfahrensabhängige Ansprüche .....	94
3. Generell aktiv informierende Verwaltung .....	94
<b>C. Fachbereichsübergreifendes Planungsrecht .....</b>	<b>97</b>
I. Die Landschaftsplanung .....	99
1. Struktur und Systematik der Landschaftsplanung .....	99
2. Zu den Inhalten der Planung im Einzelnen .....	102
a) Zustandserfassung .....	102
b) Konkretisierte Ziele .....	104
c) Soll/Ist-Vergleich .....	104
d) Erfordernisse und Maßnahmen .....	105
3. Strategische Umweltprüfung (SUP) .....	105

II.	Die gesamträumliche Planung .....	106
1.	Landesweite Raumordnungspläne, Regionalpläne, regionale Flächennutzungspläne .....	106
a)	Ziele, Grundsätze, sonstige Erfordernisse der Raumordnung .....	106
b)	Festlegung von Raumstrukturen .....	107
c)	Eine Naturschutzklausel für Freiräume .....	107
d)	Regionale Flächennutzungspläne .....	107
e)	Verfahren .....	108
aa)	Generelle Anforderungen an die Umwelt- verträglichkeit .....	108
bb)	Das Raumordnungsverfahren (RoV) .....	109
cc)	Sonderregelungen .....	109
2.	Spezifische Raumordnung auf Bundesebene .....	109
a)	Spezifische Raumordnungspläne .....	109
b)	Umweltprüfung .....	110
c)	Verfahren .....	110
3.	Bauleitpläne .....	110
a)	Unterscheidung zwischen vorbereitender und verbindlicher Bauleitplanung .....	110
b)	Schutz von Natur und Landschaft im Außenbereich ...	111
c)	Der umfassende Anspruch der Umweltprüfung .....	112
d)	Monitoring und Beteiligungsverfahren .....	117
<b>D.</b>	<b>Fachbereichsübergreifendes Planfeststellungsrecht .....</b>	<b>119</b>
I.	Die praktische Bedeutung der Planfeststellung .....	121
II.	Das Gebot umfassender Konflikt- und Problembewältigung ..	121
III.	Die formelle Konzentrationswirkung des Planfeststellungs- beschlusses .....	126
IV.	Die uneingeschränkte Geltung des materiellen Natur- und Landschaftsschutzrechts .....	126
V.	Die Bestandskraft des Verwaltungsaktes .....	127
1.	Unbeachtlichkeit von Abwägungsmängeln. Planergänzung oder ergänzendes Verfahren .....	127
2.	Ansprüche Betroffener auf Schutzvorkehrungen gegen nachteilige Wirkungen .....	128
3.	Nachträgliche Anordnungen von Amts wegen .....	130
a)	Vorbehaltenes Risikomanagement .....	130
b)	Bereichsspezifisches Fachrecht .....	131
c)	Rücknahme oder Widerruf des Planfeststellungs- beschlusses .....	131
VI.	Das Anhörungsverfahren .....	132
1.	Planauslegung. Ergänzende Akteneinsichts- und Informationsrechte .....	132

2. Einwendungen. Materielle Präklusion .....	133
a) Anforderungen an die Einwendungen .....	133
b) Verwirkungspräklusion .....	134
3. Nachträgliche Änderung des Planentwurfs .....	135
VII. Der Erörterungstermin .....	135
VIII. Beispiel aus der Praxis .....	136
<b>E. Bereichsspezifisches Fachplanungsrecht .....</b>	<b>141</b>
I. Wasserrecht .....	143
1. Maßnahmenprogramme .....	143
2. Bewirtschaftungspläne .....	143
II. Immissionsschutzrecht .....	144
1. Luftreinhaltepläne .....	144
2. Lärmaktionspläne .....	145
III. Waldrecht .....	146
1. Forstliche Rahmenplanung .....	146
2. Forstliche Betriebspläne .....	147
<b>F. Flächenschutz .....</b>	<b>149</b>
I. Normative Unterschützstellungen von Gebieten .....	151
1. Geschützte Teile von Natur und Landschaft .....	151
a) Abweichungsfeste Grundsätze .....	151
b) Der Biotopverbund .....	151
c) Die Schutzgebietskategorien .....	152
aa) Entschließungs- und Auswahlermessen generell ...	152
bb) Die Gestaltung der Partikularordnung .....	153
d) Die Unterschützstellung .....	154
aa) Allgemeines .....	154
bb) Spezielles zu Natura 2000-Gebieten .....	155
cc) Baumschutzsatzungen .....	156
e) Beispiele aus der Praxis .....	157
aa) Streitige Fälle .....	157
bb) Verordnungsbeispiele .....	158
2. Wasserschutzgebiete .....	169
3. Geschützte Waldgebiete .....	169
4. Gemäß § 49 BImSchG geschützte Gebiete .....	171
II. Zur Struktur eingreifender Verwaltungsakte .....	172
1. Befreiung von bestimmten Unterschützstellungen .....	172
2. Wasserrechtliche Erlaubnis und Bewilligung .....	172
3. Baugenehmigung .....	173
4. Immissionsschutzrechtliche Genehmigungen .....	174
5. Naturschutzrechtliche Eingriffsgenehmigung .....	175
6. Die Soll-Regelung der Waldumwandlung .....	175
<b>G. Artenschutzrecht .....</b>	<b>179</b>
I. Allgemeiner Artenschutz .....	181

II.	Spezieller Artenschutz .....	182
1.	Die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG .....	182
2.	Landwirtschaftliche Bodennutzung .....	183
3.	Eingriffe in Natur und Landschaft .....	183
4.	Bauvorhaben .....	184
5.	Fachkundige Unterstützung des Artenschutzes .....	186
6.	Die Ausnahmen nach § 45 Abs. 7 BNatSchG .....	186
<b>H.</b>	<b>Meeresnaturschutzrecht .....</b>	<b>189</b>
I.	Allgemeines .....	191
1.	Internationales Recht und Unionsrecht .....	191
2.	Nationales Recht .....	191
II.	Geltungs- und Anwendungsfragen .....	191
1.	Generelle Aspekte .....	191
2.	Spezifische Regelungen .....	192
III.	Die Ausweisung von Meeresschutzgebieten .....	192
<b>I.</b>	<b>Das Recht auf Erholung in Natur und Landschaft .....</b>	<b>195</b>
I.	Spezifische Begriffe .....	197
1.	Erholung im Sinne des BNatSchG .....	197
2.	Naturerfahrungsräume .....	197
II.	Das Recht zum Betreten der freien Landschaft .....	198
1.	Allgemeiner Grundsatz .....	200
2.	Betreten des Waldes .....	201
3.	Haftung für Schädigungen beim Betreten .....	201
4.	Das Verhältnis zum öffentlichen Straßen- und Wegerecht ..	202
5.	Die Ausübung des Betretensrechts .....	203
a)	Das Betreten im engeren Sinne .....	203
b)	Das Betreten im weiteren Sinne (Reiten etc.) .....	204
c)	Ungenutzte Grundflächen .....	205
d)	Das Gemeinverträglichkeitsgebot .....	205
e)	Die Erholungsbindung .....	207
6.	Die rechtliche Durchsetzung des Betretensrechts .....	207
7.	Die Freihaltung von Gewässern und Uferzonen .....	209
8.	Die Bereitstellung von Grundstücken .....	209
<b>J.</b>	<b>Gerichtlicher Rechtsschutz .....</b>	<b>211</b>
I.	Verwaltungsrechtsweg .....	213
1.	Klagebefugnis generell .....	213
a)	Verletzung subjektiv-öffentlicher Rechte materieller Natur .....	213
b)	Verletzung subjektiv-öffentlicher Rechte verfahrensrechtlicher Natur .....	214
aa)	Noch anhängiges gerichtliches Verfahren (§ 44a VwGO) .....	215

bb) Nach getroffener Sachentscheidung (§ 46 VwVfG) . . . . .	215
2. Klagebefugnis anerkannter Vereinigungen . . . . .	216
a) Durchsetzung der Mitwirkungsrechte in Verwaltungs- verfahren nach § 63 BNatSchG . . . . .	217
b) Klagebefugnis von anerkannten Vereinigungen nach § 64 BNatSchG . . . . .	218
c) Klagebefugnis anerkannter Vereinigungen nach § 2 Umwelt-RechtsbehelfsG (UmwRG) . . . . .	219
II. Zivilrechtsweg . . . . .	221
1. Ansprüche auf Beseitigung und Unterlassung von Störungen der Grundstückbenutzung . . . . .	221
2. Schadensersatzansprüche . . . . .	221
a) Verschuldenshaftung . . . . .	221
b) Gefährdungshaftung . . . . .	222
c) Verletzungsfolgen . . . . .	222
3. Ansprüche auf Schutzvorkehrungen nach § 14 BImSchG . . . . .	223
III. Klagebefugnis der Europäischen Kommission . . . . .	223
<b>K. Verantwortlichkeit nach dem Umweltschadengesetz (USchadG) . . . . .</b>	<b>227</b>
I. Relevante Schäden . . . . .	229
1. Schäden an bestimmten Arten und/oder natürlichen Lebensräumen . . . . .	229
2. Gewässerschäden . . . . .	230
3. Bodenschäden . . . . .	231
II. Schädigungstatbestand . . . . .	231
1. Berufliche Tätigkeit . . . . .	231
2. Verantwortlichkeit . . . . .	233
a) Verursachung des Schädigungstatbestandes . . . . .	233
b) Verschulden . . . . .	235
c) Legalisierungswirkung einer Genehmigung . . . . .	235
III. Pflichten des verantwortlichen Schadensverursachers . . . . .	239
1. Informationspflicht . . . . .	239
2. Vermeidungs- und Schadensbegrenzungspflicht . . . . .	241
3. Sanierungspflicht . . . . .	242
4. Abstimmung der Maßnahmen mit der Behörde . . . . .	244
5. Kostentragung . . . . .	244
IV. Pflichten und Befugnisse der Behörde . . . . .	245
1. Einschreiten der Behörde . . . . .	245
2. Anordnung von Maßnahmen gemäß dem Fachrecht . . . . .	248
3. Verfahren nach § 8 Abs. 4 USchadG . . . . .	250
4. Verwaltungsvollstreckung . . . . .	252
V. Rechtsbehelfe . . . . .	253
1. Verantwortlicher Schadensverursacher . . . . .	253
2. Betroffener . . . . .	254
3. Anerkannte Vereinigungen . . . . .	254

VI.	Grenzen .....	254
	1. Abgrenzung des Anwendungsbereichs des USchadG .....	254
	2. Zeitliche Begrenzung der Pflichtigkeit nach dem USchadG .....	255
VII.	Beispiel aus der Praxis .....	256
<b>L.</b>	<b>Bußgeld- und Strafvorschriften</b> .....	259
I.	Allgemeines .....	261
II.	Bereichsspezifische Bußgeldvorschriften .....	262
	1. § 69 BNatSchG .....	262
	2. § 62 BImSchG .....	263
	3. § 103 WHG .....	263
	4. § 26 BBodSchG .....	263
III.	Strafvorschriften .....	263
	1. Straftaten gegen die Umwelt gemäß StGB. ....	263
	2. § 71 BNatSchG .....	264
	3. Gemeinschaftliche Sachbeschädigung. ....	264
<b>M.</b>	<b>Ausblick</b> .....	265
	Literaturverzeichnis .....	269
	Stichwortverzeichnis .....	277
	Abbildungsverzeichnis .....	295